



ZEITUNG

für Puschendorf März 2013



Der Bürgermeisterchor gratuliert

Dagegen haben wir was.



Jetzt bestellen:
09101 6690



Stützpunkt - Mühlsteig 22 - 90579 Langenzenn

Gasthaus Schmotzer



» **Zum Grünen Baum** «

Inhaber: Konrad Schmotzer
Eigene Metzgerei · Partyservice
Dorfstraße 19 · 90617 Puschendorf
Telefon (09101) 21 33
montags Ruhetag

Unser Geschenktyp:
Gutscheine für Gaststätte, Metzgerei oder Partyservice

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Nein, ich werde mich nicht mit einem Urteil in zwei Sätzen über die italienischen Parlamentswahlen hier hervortun wollen. Das haben schon viel zu viele in Deutschland getan, die sich mit Italien nur als Urlaubsziel beschäftigt haben. Und haben dabei kein Fettnäpfchen ausgelassen.

Unser „Universalgelehrter“, ein Kapitalist mit hohem opportunistischen Potential, als Bundestagsabgeordneter mit über 100 Vorträgen im Jahr, deren hervorragendes Merkmal nicht gerade ihr inhaltlicher Wert, dafür aber umso mehr deren Vergütung war, hat auch zu Italien Wichtiges zu sagen gehabt. In der Tat, nämlich die Botschaft an die deutsche Wählerschaft, dass es wohl nicht nur in dem Land, wo die Zitronen blühen, Populisten gibt. Und außerdem noch, dass es für so jemanden kein Problem ist mal eben ein ganzes Volk zu beleidigen. Geht schnell, klingt doch flott, ist ja schon immer lustig gewesen über die anderen zu lachen.

Auch in dieser Zeitung finden Sie Artikel, in denen politisch über den Tellerrand geschaut wird. Ein brisantes Thema ist die europäische Finanzpolitik. Unser Altbürgermeister hat sich dazu geäußert. Auch die Neuregelung der kommunalen Wasserversorgung ist EU-Politik, die für uns auf regionaler Ebene von hoher Bedeutung ist; da müssen wir mitreden dürfen.

Dass Puschendorf eine lebendige und sehr vielseitig ausgerichtete Gemeinde ist, zeigt ihr reges Vereinsleben. Die Jahreshauptversammlungen in diesen Monaten ist der Beleg dafür. Das spiegelt sich natürlich auch in der „CSU-Zeitung für Puschendorf“ wider. Aber auch sonst wollen wir Sie, liebe Leser, auf dem Laufenden halten. Sogar mit der „Resteverwertung“ hat sich unsere Puschendorfer Glossistin einmal intensiver, wenn auch humoristisch, beschäftigt.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest

Ihre Erika Hütten
CSU-Ortsvorsitzende

Inhalt

- 3 Editorial
- 5 Christian Schmidt kandidiert wieder für den Bundestag
- 5 Privatisierung der Trinkwasserversorgung wäre der falsche Weg
- 7 Politischer Aschermittwoch der CSU Puschendorf
- 9 Sparsamkeit – ein europäisches Staatsziel?
- 10 Neues vom Diakonieverein
- 11 Jahreshauptversammlung der Frauenunion
- 12 Neuer Vorstand bei der Soldatenkameradschaft
- 13 Hans Herold wieder nominiert als Kandidat für den Landtag
Marco Kistner kandidiert erneut für den Bezirkstag
- 16 Neues zum Thema „Trinkwasserversorgung“ - offener Brief
- 17 Empfang zum 60. Geburtstag des Bürgermeisters
- 19 Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr
- 20 Besuch des Bayerischen Landtags und der Wiesn
- 21 Gesangverein mit neuer Vorstandschaft
- 23 Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbands
- 24 Hoffnung für die Frauen von MAHER
- 25 Jahreshauptversammlung des SV Puschendorf
- 26 Weltgebetstag 2013 – Frankreich
- 27 Zweite Puschendorfer Buchmesse in der ParkVilla
- 29 Aus fremder Feder...
- 30 Winter ade
- 30 Aus Puschendorf kurz notiert
- 31 Impressum / Terminkalender

Prüfcenter EBERT*

freundlich & kompetent



ohne Termin

HauptUntersuchung ?

WIR SIND FÜR SIE DA

Im Auftrag der KÜS

- HauptUntersuchungen (inkl. Abgasteil) - Änderungsabnahmen - UVV Prüfungen

Sonstige Leistungen

- KFZ-Schadensgutachten - KFZ-Bewertungen - Arbeitssicherheit

Teichenbach 10, 90579 Langenzenn, Tel: 09101 / 456

* Vertragspartner der KÜS

Zum Titel

Das Geburtstagsgeschenk des Kindergartens: Die Kinder bilden eine „60“ auf ihrem Spielplatz. Das war bestimmt nicht einfach bei Schnee und Eis und dem Temperament einer bunten Schar Grünschnäbel! Bürgermeister Kistner hat sich sehr gefreut. Das große Bild hängt schon in seiner Amtsstube.



**Schlüssel- und Aufsperrdienst
Sanitär - Installation,
Wartung und Reparatur
Schmiede - Kunstschmiede**

**Blecharbeiten, Dachrinnen
Rohrreinigung und Motorspirale**

**Günter
ROCH**

**Installateur und Schmiedemeister
Dorfstraße 24
90617 Puschendorf
Tel.: 09101 - 2155**

Gleitsichtbrille komplett*

**OPTIK 1
LEISTUNGS-VERBUND**

Hochwertige Metall- oder Kunststoff-Fassung einschließlich Qualitäts-Kunststoff-Gleitsichtgläsern.*

- * Stufenlos scharfes Sehen in allen Entfernungen
- * Leichte und dadurch komfortable Kunststoffgläser modernster Technologie.
- * Darüber hinaus bieten wir Ihnen eine Vielzahl weiterer Gleitsichtglas-Varianten und Qualitätsstufen zu sensationellen Preisen.

Drei Beispiele aus unserem umfangreichen Aktions-Sortiment. Viele mit Federscharnier.

nur € 89,-

Optik Altmann
Fürther Straße 27a
90587 Veitsbrunn/Bernbach
Telefon 0911-2 02 47 16

Optik Altmann
Ihr Optiker
in Veitsbrunn
und Langenzenn!

Optik Altmann
Prinzregentenplatz 10+12
90579 Langenzenn
Telefon 09101-1464

Gerne sind wir für Sie da:
Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 13.00 Uhr

Gerne sind wir für Sie da:
Mo - Fr 8.45 - 13.00 Uhr

Ihr Fachbetrieb in Burgfarnbach



Kaufmann GmbH
Heizung - Sanitär
Schwimmbadtechnik
Solaranlagen
Badmodernisierung
Kundendienst
Wartung

**90768 Fürth - Burgfarnbach
Seilersbahn 12 - 14
Telefon: (0911) 752367
Fax: (0911) 7520402**

**Wir stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung
Auch an Sonn- und Feiertagen**

**Edith
Hamersky**
Höfener Str. 8 90617 Puschendorf
Telefon 09101 - 84 00

**Schreibwaren - Alles für die Schule
Zeitschriften - Tabak
Lotto - Toto - Fotokopien**

POSTAGENTUR - PUSCHENDORF

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 7.00 - 12.30 14.30 - 18.00 Uhr, Sa 7.00 - 12.00 Uhr

Christian Schmidt kandidiert wieder für den Bundestag

Großartiger Vertrauensbeweis und Auftrag für die nächsten Jahre: Mit 98,7 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen nominierte die Delegiertenversammlung im Bundeswahlkreis Fürth den stellvertretenden Parteivorsitzenden Christian Schmidt wieder zum Bewerber für den Deutschen Bundestag. Schmidt ist seit 1990 Abgeordneter und seit 2005 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung.



Hans Herold und Petra Guttenberger, beide MdL, gratulieren Christian Schmidt.

Landrat Matthias Dießl hatte ihn namens der drei beteiligten Kreisverbände zur Wiederwahl vorgeschlagen und ihm „für seine tolle Arbeit“ gedankt. In seiner engagiert vorgetragenen „Bewerbungsrede“ beleuchtete Schmidt vor allem wertgebundene Themen. Ein umfassender Bericht über Veranstaltungen, Kontaktpflege, die Arbeit in Berlin und seine Tätigkeiten für

die CSU als stellvertretender Parteivorsitzender und Landesvorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises wie des Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik lag schriftlich vor.

Die fast vollständig anwesenden Delegierten bat Schmidt um einen engagierten Wahlkampf und dankte seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern dafür, dass die CSU „die einzige Partei in Bayern mit flächendeckender Kampagnefähigkeit ist“. CSU-Bezirksvorsitzender Dr. Markus Söder pflichtete ihm bei: „Die CSU ist sachlich, fachlich und personell bestens präpariert für die Herausforderungen der bevorstehenden Wahlen.“



Die zur Stärkung überreichte Torte mit dem Siegsymbol für 2013 fand nach der Übergabe bei den Delegierten reißenden Absatz. Von links Landrat Matthias Dießl, Landtagsabgeordneter a.D. und Tagungsleiter Günter Gabsteiger, Landtagsabgeordneter Hans Herold und Christian Schmidt.

Privatisierung der Trinkwasserversorgung wäre der falsche Weg

„Eine Privatisierung der Trinkwasserversorgung wäre der falsche Weg“, erklären Christian Schmidt, Parlamentarischer Staatssekretär und heimischer Bundestagsabgeordneter, und Landtagsabgeordneter Hans Herold zu den Plänen der EU-Kommission die Wasserversorgung in Europa zu privatisieren.

„Wir müssen so viel Spielraum behalten, unsere Besonderheiten, die nicht nur Tradition, sondern gut sind und sich bewährt haben, beizubehalten“, so Schmidt weiter. Als Lebensmittel Nummer 1 genüge unser Trinkwasser höchsten Anforderungen. Es sei von herausragender Qualität und könne ohne jegliche Bedenken getrunken werden. In anderen europäischen Ländern sei das nicht mehr der Fall. „Deshalb darf an einem so sensiblen und elementaren Bereich wie der Trinkwasserversorgung nicht gerüttelt werden“, fordern die beiden Abgeordneten. „In Deutschland kann man bedenkenlos überall Wasser aus der Leitung trinken. Das

muss auch in Zukunft sicher sein!“

„Die Trinkwasserversorgung ist Daseinsvorsorge für die Menschen. Wasser darf nicht zu einer reinen Handelsware verkommen. Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich darauf verlassen können, dass das Trinkwasser von höchster Qualität, sicher, bezahlbar und jederzeit verfügbar bleibt. Diese Aufgabe erledigen die kommunalen Wasserversorger am besten. Aus diesem Grund soll und muss die Trinkwasserversorgung in den Händen unserer Kommunen bleiben“, betonen die beiden Politiker.

Deshalb sei es wichtig im Europäischen Rat darauf hinzuwirken, dass in dem Richtlinien-Vorschlag zur Vergabe von Dienstleistungskonzessionen den besonderen Belangen insbesondere der Wasserversorgung angemessen Rechnung getragen werde. „Dafür werden wir uns weiterhin mit aller Kraft einsetzen“, versprechen Schmidt und Herold.

www.raindorfer-muehle.de

Küchenzentrum Raindorfer Mühle
Mühlweg 1 • 90587 Veitsbronn-Raindorf • 09101-7671

KÖSTNER: TORE - TÜREN - FENSTER

Hörmann-Aktion
Garagen-Sectionaltor RenoMatic 2013

Mit glatter feinprofilierter Oberfläche New Silkgrain inkl. Hörmann Garagentor-Antrieb ProMatic mit moderner BiSecur Funktechnik und Handsender HS 5 BS in weiß in 2 Aktionsgrößen:
2375 x 2125 mm
2500 x 2125 mm

Exklusives Tordesign in 4 Farben zum Frühjahrs-Aufpreis von 100,- €

Garagen-Sectionaltor RenoMatic 2013 in verkehrsweiß RAL 9016 oder titan, inkl. Antrieb nur **899,- €**

Tore - Türen - Fenster

Richard Köstner AG Tel. (0 91 61) 668 - 0
Karl-Eibl-Straße 44 + 48 Mo. - Fr. 7:00 - 18:00 Uhr
91413 Neustadt/Aisch Sa. 8:00 - 13:00 Uhr
info@koestner.de www.koestner.de

KÖSTNER
Ideen für Haus und Garten

91448 EMSKIRCHEN WALDSTR. 15
TELEFON (09104) 575
TELEFAX (09104) 655
www.speer-info.de
speer-info@t-online.de

HOLZ SPEER ELEMENTE METALL

- ANBAUBALKONE
- HAUSTÜRÜBERDACHUNGEN
- TERRASSENDÄCHER
- CARPORTS ■ MARKISEN
- ZÄUNE UND TORE
- WINTERGÄRTEN
- FLIEGENGITTER

BALKONGELÄNDER
aus ■ Aluminium ■ Edelstahl ■ Holz

Frankens große GELÄNDER-AUSSTELLUNG!

Fordern Sie unseren Prospekt an oder besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir beraten Sie gerne.

HIER WIRD AUCH AM PREIS GESÄGT.

199,- €
UVP des Herstellers: 239,- €

STIHL

Die STIHL Benzin-Motorsäge MS 170-D:

- leicht und handlich
- ideal zum Brennholzsägen, zum Auslichten und zur Grundstückspflege
- mit Katalysator und Antivibrationssystem

Wir beraten Sie gern!

Forst- und Gartengeräte
Schöllmann GmbH
LANDTECHNIK

Bräuersdorf 16 · 91469 Hagenbüchach
Telefon (091 01) 99 03 03
www.schoellmann-landtechnik.de

Bitte beachten Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Politischer Aschermittwoch der CSU Puschendorf

Die traditionelle Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Thema „Landwirtschaft heute – Schlüsselbranche zwischen Podium und Pranger“. Als Referentin konnte zu diesem Thema die Direktorin des Bayer. Bauernverbands, Frau Isabella Timm-Guri gewonnen werden. Weit über 60 Bürgerinnen und Bürger ließen sich zu diesem interessanten Thema in die Gaststätte Schmotzer einladen.

In ihrer Begrüßung ging die 1. Vorsitzende und 2. Bürgermeisterin, Frau Erika Hütten, zunächst auf verschiedene politische Bereiche ein. Neben der erfolgreichen Politik für unser Dorf, mit Erneuerung der Kläranlage, Straßenbau und Ausweisung von Baugebieten, streifte sie im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen, auch die Landes- und die Bundespolitik.

Zur Stärkung wurden vor dem Referat alle Anwesenden zu Heringen mit Salzkartoffeln eingeladen, die wie immer sehr gut schmeckten.

Das Hauptreferat befasste sich mit der Lage der Landwirtschaft in Deutschland, bzw. Bayern. Häufig herrscht beim Verbraucher ein deutlicher Mangel an richtigen Informationen, so dass oft ein falsches Bild von den Landwirten und der Landwirtschaft entsteht. Während z.B. alle Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens bei der Mobilität oder bei der Kommunikation selbstverständlich die neuesten Techniken nutzen bzw. nutzen müssen, sehnt man sich bei der Landwirtschaft „nach der guten alten Zeit“. Technik und Tierhaltung scheinen nicht zusammen zu passen. Frau Timm-Guri bezeichnete das Wissen der Allgemeinheit über die Landwirtschaft als sog. Fußballsyndrom: „Es ist wenig Wissen, aber viel Meinung vorhanden“. Die wichtigste Aufgabe des Landwirts, die Landschaftspflege bindet als einziges Unternehmen das CO₂ beim Pflanzenanbau. Ein wichtiges Ziel für uns in Deutschland muss sein, die Landwirtschaft im Land zu halten, denn nur so ist eine Nahversorgung mit kurzen Wegen möglich.



Das Informationsdefizit beim Verbraucher lässt sich nur durch Öffnung und Dialog beheben. Tage der „offenen Stalltüre“ und offensive Berichterstattung durch die landwirtschaftlichen Bereiche sind erforderlich. Aber auch die Schulbücher z.B. müssen sich den tatsächlichen Gegebenheiten der Landwirtschaft anpassen. Ein Pferd vor einem Pflug hat da nichts mehr verloren. Diese Zeiten sind vorbei. Vertrauen können die Landwirte gewinnen durch freiwillige Umweltprogramme wie z.B. das Anlegen von Blühstreifen in Feld und Flur oder durch den deutlichen Hinweis auf die hohen Verluste an wertvollen Lebensmitteln durch lange Transportwege. Selbstverständlich muss ein sorgfältiger Umgang mit Medikamenten gewährleistet werden. Ohne Medikamente kann es aber auch in der Tierhaltung nicht gehen, denn so wie die Menschen krank sein können, werden auch die Tiere gelegentlich krank. Und da ist es sinnvoller die Krankheiten gezielt zu bekämpfen. Jegliche Weiterentwicklung muss mit Maß und Ziel vorangetrieben werden. Neben dem Wettbewerb, darf die Ökonomie nicht zu kurz kommen. Von den politischen Entscheidungsträgern wünscht sich Frau Timm-Guri, dass nicht immer die kleinen landwirtschaftlichen Strukturen als erste belastet werden. Gerade die bäuerlichen Strukturen in Bayern haben deutliche

Vorteile gegenüber den „Agrarfabriken“ in den neuen Bundesländern oder in Niedersachsen. Letztlich ging Frau Timm-Guri auch auf den Verbraucher ein. Die Verbraucher müssen bereit sein, für gute Lebensmittel auch mehr zu zahlen. Es hilft nichts, wenn man einerseits für den Tierschutz, die Tierhygiene und gesunde Tierhaltung eintritt, dann aber doch die günstigen Lebensmittel beim Discounter erwirbt. Wort und Tat des Verbrauchers muss übereinstimmen, dann hat auch die heimische Landwirtschaft wieder eine Chance.



Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren voll des Lobs über die Ausführungen von Frau Timm-Guri. Noch lange gab sie zu vielen Fragen, die sich aus dem Vortrag ergaben, Rede und Antwort. Die Vorsitzende Frau Hütten bedankte sich bei Frau Timm-Guri mit einem Blumenstrauß.

Wolfgang Kistner

Ostermarkt 2013

Am Sonntag, 24. März ist von 14:00 bis 17:00 Uhr Ostermarkt von **Solentiname** im NEUEN evang. Gemeindehaus! Wir verkaufen Österliches, Eine-Welt-Produkte und starten die **Aktion 2.Chance** für neuwertige Dinge! Kaffee und Kuchen, sowie ein Kinderprogramm, bietet der Elternbeirat des Kindergartens an.
Das Büchereiteam lädt zum Bücherflohmarkt ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Solentiname Eine-Welt-Gruppe Puschendorf e.V.

Eine-Welt-Laden in Puschendorf



Wir freuen uns über die Unterstützung von sechs neuen "Ladendienstlern" im Waaghäuschen.

Silvia Meier (v.l.), Werner Hund, Anja Meyer, Maria Balzer, Fabienne Feller-Geißdörfer und Anne Weiß (nicht abgebildet) werden Sie, zusätzlich zu **uns** alten "Ladendienstlern", in unserem Eine-Welt-Laden bedienen und beraten. Ein Besuch lohnt sich, nicht nur um uns, sondern auch um unsere neue Ware kennen zu lernen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solentiname Eine-Welt-Gruppe Puschendorf e.V.

Öffnungszeiten:
Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag 10:00 - 12:00 Uhr
Samstag 10:00 - 12:00 Uhr



Baumschulen & Rosenkulturen

Frühlingsfest 20. - 21. April



Michael Popp

Attraktive Gehölze, Stauden,
grüne Raritäten, historische u. englische
Rosen. Für kleine und große Gärten!

Fliederweg 11 · 90617 Puschendorf
Telefon 091 01/21 21 · Fax 09101/62 02
www.baumschule-popp.de
info@baumschule-popp.de

Christian FEDER

Ihr Meisterbetrieb für
**Sanitär · Heizungstechnik
Solar · Öl · Holz · Pellets**

- Beratung
 - Planung
 - Ausführung
 - Kundendienst
- Fliederweg 4
91469 Hagenbüchach
Tel. 09101/903113
Fax 09101/903114

Handy & Notdienst
(0175) 5 60 94 65

Frohe Ostern

Armin Probst

- Innenausbau • Bau- und Möbelschreinerei
- Erd- und Feuerbestattung
- Erledigung aller Formalitäten



Am Dorfplatz 9 · 90587 Veitsbronn
Tel.: 09 11/75 11 98 · Fax: 09 11/7 53 08 17

Sparsamkeit – ein europäisches Staatsziel?

Das Gefeielsche der 27 EU-Länder um den Haushalt 2014 – 2020 ist kaum vorbei, schon wird von unserer Bundestagsopposition daran herum genörgelt. Ihr genügt nicht, dass man sich endlich auf rd. 960 Milliarden Euro für 7 Jahre geeinigt hat. Sie wünscht wegen der anhaltenden, und noch steigenden, Arbeitslosigkeit in den südlichen EU-Ländern vermehrt Ausgaben für Investitionen und Arbeitsbeschaffungsprogrammen. Dabei dürfte Steinbrück und Co. nicht entgangen sein, dass gerade in den Südländern solche Programme schon häufig in dunklen mafiosen und korrupten Kanälen verschwunden sind, ohne der leidenden Bevölkerung auch nur einen Deut Verbesserungen gebracht zu haben. Dabei stellt sich auch die Mentalitätsfrage, siehe letzte Wahlen in Italien, d.h. wollen diese Länder denn überhaupt eine verbesserte Lebenssituation wie wir sie uns in Deutschland vorstellen?

Die unvorstellbar hohe Summe von 960 Mrd. Euro stellt gegenüber dem letzten Europa-Haushalt eine „Einsparung“ von ca. 50 Mrd. Euro dar. Diese Einsparungen betreffen weniger die Südländer, wo sich diese Einsparungen kaum bemerkbar machen, als die Nordländer, die sich schon seit Jahren mehr Sparsamkeit verordnet haben und deshalb auch finanziell besser dastehen. Schon diese Tatsache müsste jedem Politiker klar machen, dass Sparsamkeit das beste Arbeitsbeschaffungsprogramm ist. Um diese Einsparmaßnahmen der EU zu schultern, fallen auch bei uns Fördermaßnahmen weg. Das heißt, dass sich Deutschland mehr als solidarisch mit unseren klammen Nachbarn zeigt. Vielleicht ist dies bei unserer ach so spendierfreudigen Opposition noch gar nicht angekommen. Die Kanzlerin hat Recht, wenn Sie auch in Europa auf die Sparsbremse tritt, ohne dabei die Genesung der Wirtschaft im Euro-Raum abzuwürgen. Sie weiß sich dabei mit Frankreich und Großbritannien einig.

Allerdings sollte auch einmal die Brüsseler Diplomatie und Bürokratie unter die Lupe genommen werden. Wenn hier mehr als 1500 Beamte und Angestellte mehr verdienen als unsere Kanzlerin, dann ist hier etwas faul im Staate Europa. Daneben stellt sich die Frage, ob wir überhaupt 27 EU-Kommissare (Minister) brauchen. Auch das ewige Herumziehen des Europaparlaments von Brüssel nach Straßburg und umgekehrt erscheint überflüssig wie ein Kropf. Was hier an Menschen und Material ständig auf Reisen unterwegs ist, kann man sich kaum vorstellen. Einsparpotenzial scheint hier genügend vorzuliegen, das für Investitionsprogramme genutzt werden könnte und nicht im Konsum versickert. Auch der Verzicht auf unsinnige EU-Projekte, wie die angedachte Privatisierung der Trinkwasserversorgung, trägt

zur Sparsamkeit bei, wenn auch nicht bei der EU selbst. Seit wann wird denn eine größere Privatisierung billiger, und vor allem qualitativ besser, als das bestehende System? Deshalb Hände weg von der kommunalen Trinkwasserversorgung!

Unsere Bundesrepublik hat sich vor einigen Jahren als Staatsziel eine Schuldenbremse verordnet, die in einigen Jahren verwirklicht werden soll und auf die konsequent hingearbeitet werden muss. Ein ähnliches Staatsziel könnte auch bei den übrigen EU-Ländern als Vorbild dienen. Nachdem aber im Juli mit Kroatien das 28. Land als Vollmitglied in die EU aufgenommen wird, dürfte dies ein frommer Wunschtraum bleiben.

Karlheinz Merz

Haustechnik-Sachverstand

Ihr Sachverständiger für Haustechnik

Thomas Hofmann
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

- staatlich geprüfter Heizungs-, Lüftung- und Klimatechniker
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister
- Energieberater HWK
- DVGW - Sachkundiger „Entnahme von Wasserproben nach Trinkwasserverordnung“
- gepr. nach VDI 6023 für Trinkwasserhygiene
- Schornsteinfeger, beschränkt auf Messen und Feststellen von Werten zum Immissionsschutz an Feuerstätten

Bei Fragen und Problemen im Bereich Haustechnik

- ➔ Fehlererkennung und Problemlösung
- ➔ In Streitfällen:
 - Beweissicherung
 - Erstellen von Sachverständigen Gutachten
- ➔ Als Vermittler u. Streitschlichter zur gütlichen Einigung
- ➔ Durchführung von Legionellenprüfung laut DVGW
- ➔ Immissionsschutzmessungen nach BImSchV
- ➔ Prüfung auf Gasdichtheit bei Gasinstallationen
- ➔ Plausibilitätsprüfung bei Angeboten und Rechnungen
- ➔ Als Baubegleiter zur Vermeidung von Mängeln
- ➔ Energieberatung und Konzepterstellung

Mühlsteig 22 90579 Langenzenn Tel.: 09101 6690

Neues vom Diakonieverein

10 Gut besucht war die Jahreshauptversammlung des Diakonievereins, obwohl das Winterwetter nicht gerade zum Fortgehen einlud. Eingeladen war vom Diakonischen Werk in Fürth Frau Papouschek, um den Mitgliedern etwas über die Strukturreform des DW zu berichten. Seit gut zwei Jahren ist das Diakonische Werk professioneller geworden. Es hat sich in eine gemeinnützige GmbH Fürth und eine gGmbH Landkreis Fürth umorganisiert, die beide von drei berufsmäßigen Vorständen geführt werden. Daneben bestehen ein 9-köpfiger Verwaltungsrat und die Mitgliederversammlung. Im Verwaltungsrat der Landkreis Fürth gGmbH ist auch ein Mitglied der ehemaligen „Zenngrund-Diakonie“ vertreten.

Wie Frau Papouschek ausführte, nimmt die Pflege derzeit 37 % der gesamten Arbeit in Anspruch, was sich in der Führung von zwei Seniorenheimen in Zirndorf (Gustav-Adolf-Heim) und Fürth (Sofenheim) und den Diakoniestationen in Fürth, Zirndorf, Oberasbach und Veitsbronn ausdrückt. Die Diakoniestation Burgfarnbach wurde mit der Diakoniestation Fürth zusammengelegt.

Daneben sind drei Beratungsstellen zu

erwähnen, die Erziehungsberatungs-, die Schuldnerberatungs- und die sexuelle Beratungsstelle, zur Zeit alle noch in der Ottostraße in Fürth angesiedelt. Ferner gibt es eine Tagespflege für psychisch Kranke und eine kirchliche Sozialstation. Das DW beschäftigt derzeit 13 Auszubildende und hat Probleme fundierte Fachkräfte zu finden.

Danach erläuterte Frau Weiß von der ambulanten Diakoniestation Veitsbronn, dass sich an der Arbeit ihrer Station durch die Organisationsreform nichts Entscheidendes geändert habe. Von dort werden augenblicklich 80 Kranke betreut, davon 13 in Puschen-dorf. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit wird von 21 Pflegekräften durchgeführt. Hinzu kommen noch 2 Kräfte in der Verwaltung und 1 Beratungskraft. Frau Weiß vergaß nicht zu erwähnen, dass die Diakoniestation Veitsbronn fest vor Ort verwurzelt ist und laufend Fortbildungslehrgänge von den Pflegekräften besucht werden. So sind 6 Personen ausgebildet, um auch den Menschen helfen zu können, die sich einer Dialyse unterziehen müssen. Ein entsprechendes Dialysegerät ist vorhanden, so dass die umständliche Fahrerei nach Fürth teilweise entfallen kann.

Eine Zunahme von Demenzerkrankungen sei zu erkennen, so Frau Weiß.

In seinem Rechenschaftsbericht konnte Pfarrer Markus Broska auf eine Ausschusssitzung, auf verschiedene Besprechungen mit dem Verwaltungsrat, auf häusliche Besuche und auf die Seniorennachmittage verweisen. Leider, so der Vorsitzende, habe die Mitgliederzahl im vergangenen Jahr von 205 auf 194 abgenommen, was durch den Altersaufbau des Vereins bedingt sei. Schwester Elisabeth, die teilzeitbeschäftigt beim Diakonieverein angestellt ist, zählte 269 Hausbesuche und 133 Besuche aus besonderen persönlichen Anlässen (z.B. Geburtstage, Krankenbesuche, Jubiläen) sowie ihre Mithilfe bei der Organisation der Seniorennachmittage auf. Das Abschiednehmen von Personen, die ihr ans Herz gewachsen seien, stimme sie auch ganz persönlich traurig, so Schwester Elisabeth.

Frau Schumacher stellte danach den Kassenbericht vor, der mit einem Minus von 548 € abschloss. Einnahmen von 5779 € standen leider Ausgaben von 6327 € gegenüber, womit der Gesamtkassenbestand nun 31122 € beträgt. Nach dem Kassenprüfungsbericht von

Frau Vogel und Frau Hamersky konnte dem Vorstand samt Kassiererin Entlastung erteilt werden.

In der allgemeinen Aussprache wurde bedauert, dass für ein in diesem Jahr freierwerdendes Festgeld kaum noch nennenswerte Zinsen bei den Sparkassen zu erreichen sind. In der allgemeinen

Diskussion wurde angeregt, das in diesem Jahr zur Verfügung stehende Festgeld der evang.- lutherischen Kirche zu einem über dem Sparkassenniveau liegenden Zinssatz als Darlehen anzubieten. Der Kreditzeitraum soll auf 5 Jahre begrenzt werden. Mit dem noch auszuhandelnden Procedere soll sich endgültig der Ausschuss befassen. Mit

dieser Lösung zeigten sich alle Anwesenden einverstanden.

Karlheinz Merz

Jahreshauptversammlung der Frauenunion

(eh) Am 21. Februar traf sich die Frauenunion Puschen-dorf zu ihrer Jahreshauptversammlung beim Konrad. Altbürgermeister Karlheinz Merz war ehrenhalber eingeladen worden und der Einladung auch gerne gefolgt. Insgesamt –so fasste die Vorsitzende Inge Reichel zusammen- war es ein turbulentes Jahr angefüllt mit so einigen Aktivitäten der FU: Osterbrunnen, Basteln für das Heinrich Heinel Heim zu Muttertag und im Advent, die Losbuden zur Kirchweih und am Adventsmarkt für einen guten Zweck und natürlich die Mitwirkung am Dorfplatzfest. Auch für das Ferienprogramm der Gemeinde ist die FU aktiv gewesen.

Der Kassenbericht der Schatzmeisterin Karin Wagner fiel im Ergebnis gut aus: trotz der vielen Projekte steht die FU auf soliden, wenn auch bescheidenen Füßen, mit einem Kassenstand von 2910,-€ zum 31.12.2012. Die Kassenprüferinnen hatten nichts zu beanstanden, sondern lobten Karin Wagner für die gute Arbeit.

So konnte nach der Entlastung des Vorstands die Wahl angegangen werden. Wahlvorstand Karlheinz Merz leitete die Vorstandswahlen mit Unterstützung von Konrad Schmotzer. Einstimmig gewählt wurde Inge Reichel wieder zur FU-Ortsvorsitzenden. Annelie



Kistner und Inge Looz sind als ihre Stellvertreterinnen gewählt worden. Schriftführerin ist wieder Heidi Schulz und Karin Wagner erneut im Amt der Schatzmeisterin. Heidi Boguth, Elisabeth Merz und Betty Leibinger-Orthgieß wurden zu Beisitzerinnen gewählt. Nach den Glückwünschen für Inge Reichel und ihr Team ging es aber gleich weiter in der Tagesordnung mit der Planung der nächsten Aufgaben. So steht ganz oben auf der Liste der Osterbrunnen. Damit auch heuer die Tradition wieder erhalten bleibt und der Dorfbrunnen zu Ostern wieder so

schön geschmückt ist.

CSU-Ortsvorsitzende Erika Hütten bedankte sich auch im Namen des leider an diesem Abend verhinderten Bürgermeisters für dieses besondere Engagement der FU. Altbürgermeister Merz schloss sich diesem Lob gerne an und wünschte der Frauenunion auch in der Zukunft eine erfolgreiche Zeit und der starken Gemeinschaft in der Frauenunion alles Gute.



**Herta
Wersing**
Verst. am 15. Februar 2013

Herzlichen Dank

Allen, die ihr im Leben verbunden waren und bei ihrem Tod in so liebevoller Weise uns ihre Anteilnahme erwiesen haben, sagen wir herzlichen Dank.

**Günther, Herbert und Gisela
im Namen aller Angehörigen**

Puschen-dorf, im Februar 2013

Neuer Vorstand bei der Soldatenkameradschaft

Nach 21 Jahren als 1. Vorstand unserer Soldatenkameradschaft hat Walter Kramer die Verantwortung für dieses Amt in jüngere Hände gelegt. Seit 1992, so lange wie kein anderer Vorstand vor ihm, stand er an der Spitze des ältesten Puschendorfer Vereins.

Zu seinem Nachfolger wählten die 21 anwesenden Mitglieder Roland Heinrich aus Kirchfembach. Walter Kramer selbst übernahm den Posten des Stellvertreters. Hans Schobert als Schriftführer und Frank Rosentreter als Kassierer vertreten weiterhin die engere Vorstandschaft. Zu Beisitzern wurden gewählt: Matthias Berger, Dieter Boguth, Werner Klein, Fritz Michler, Anton Mannert und Harald Kress. Fahnenträger bei Festlichkeiten und Trauerfeiern bleibt Dieter Boguth. Mit Matthias Berger und Heinz Eckert bleibt auch bei den Rechnungsprüfern alles in bewährten Händen.

In seinem Jahresrückblick konnte Walter Kramer auf zahlreiche Aktivitäten verweisen. So nahm er an den Sitzungen der übergeordneten Gre-

mien in Emskirchen, in Weisendorf, in Mausdorf und Wellerstadt teil. Auch beim 140-jährigen Vereinsjubiläum der Soldatenkameradschaft Frauenaurach, der Fahnensegnung in Aisch und dem 125-jährigen Jubiläum in Kleinseebach war er jeweils mit einer Fahnenabordnung vertreten. Die Soldatenkameradschaft beteiligte sich in Puschendorf mit einer Abordnung am Schießen der Schützengilde und erreichte dabei den 3. Platz. Die Kriegsgräbersammlung wurde auch im Jahr 2012 wieder von der Soldatenkameradschaft organisiert und durchgeführt und mit 1765 € ein achtbares Ergebnis erzielt. Weitere Aktivitäten waren: Die Mitgliederversammlung im Herbst, der Kameradschaftsabend im November, die Teilnahme am Volkstrauertag sowohl am Friedensgottesdienst in der Kirche als auch am Ehrenmal mit Kranzniederlegung und die Weihnachtsfeier mit Tombola im Dezember. Für seine Aktivitäten erhielt Walter Kramer am Ende seiner Ausführungen anhaltenden Beifall.

Dem Kassier konnte bei der Kassenprüfung eine einwandfreie Führung der Bücher, Belege und des Kassenbestandes attestiert werden, weshalb ihm und auch der gesamten Vorstandschaft vor den Neuwahlen Entlastung erteilt werden.

Im Jahr 1 nach Walter Kramer stehen wieder die Teilnahme an der Schützenkirchweih, die Teilnahme am Volkstrauertag, der Kameradschaftsabend und die öffentliche Weihnachtsfeier an. Mit jeweils 10 Kameraden sollen die 100-jährigen Gründungsfeste in Dotenheim am 27.6. und in Dechendorf am 29.6. besucht werden. Die Termine der Bezirksversammlungen stehen noch aus. Roland Heinrich als neuer 1. Vorstand bedankte sich für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen und bat um rege Mitarbeit bei den anstehenden Aktivitäten. Er versprach, im Sinne seines Vorgängers die Geschicke des Vereins weiterzuführen.

Karlheinz Merz



Herzlichen Dank

Für die Zuneigung und
Freundlichkeit in seinem Leben,
für die Begleitung
auf seinem letzten Weg,
für ein stilles Gebet
und eine stumme Umarmung,
für tröstende Worte
und liebevolle Zeilen,
für die schönen Blumen, Kränze und Spenden,
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Broska
und der Sanitätsbereitschaft Puschendorf.

Christine Biegel
mit Familien

Puschendorf, im März 2013

Johann Biegel
Verst. am 19. Februar 2013

Hans Herold wieder nominiert als Kandidat für den Landtag, Marco Kistner kandidiert erneut für den Bezirkstag

Neuhof a.d. Zenn. Bei seiner dritten Nominierung als Kandidat für den Bayerischen Landtag erhielt CSU-Kreisvorsitzender Hans Herold aus Ipsheim erneut einen eindeutigen Vertrauensbeweis: Alle 101 Stimmen der CSU-Delegierten aus den Kreisverbänden Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim und Fürth-Land entfielen auf den erfahrenen Landes- und Kommunalpolitiker. Auch Marco Kistner aus Veitsbronn, der zum zweiten Mal als Direktbewerber für den mittelfränkischen Bezirkstag kandidierte, erhielt mit 101 von 102 gültigen Stimmen ebenfalls ein nahezu 100-Prozent-Ergebnis. Der Fürther Landrat Matthias Dießl war zuvor zum Leiter der „Delegiertenversammlung im Stimmkreis“ ernannt worden, unter dessen Regie auch die Vertreter in die „Wahlkreisdelegiertenversammlung“ gewählt wurden, welche voraussichtlich am 9. März in Nürnberg die mittelfränkischen Wahlkreisvorschläge für die Landtags- und Bezirkstagswahlen aufstellen wird.

Christian Schmidt, stellvertretender Parteivorsitzender der CSU, heimischer Bundestagsabgeordneter und als Parlamentarischer Staatssekretär Mitglied der Bundesregierung, hatte beide Bewerber zur Wiederwahl vorgeschlagen. Hans Herold nannte er dabei einen Politiker, „bei dem man spürt, dass es ihm mit den Bürgeranliegen ausgesprochen ernst ist“. Herold habe sich schon als Bürgermeister und Mitglied des Kreistages überregional einen Namen gemacht und gelte inzwischen als Mitglied des Haushaltsausschusses und des Landtagspräsidiums auch in München als politisches Talent. Der wieder Nominierte will die finanzielle Ausstattung der Landkreise, Städte und Gemeinden weiter verbessern und die Chancen für die junge Generation stärken. Deshalb gehöre für ihn die Bildungspolitik zu den größten Aufgaben: „Bei uns in Bayern gibt es keinen Abschluss ohne Anschluss“. Dass es insgesamt im Freistaat die besten Perspektiven gibt, hat nach Ansicht von Hans Herold mit den fleißigen Menschen und dem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement zu tun, aber auch mit den richtigen politischen Weichenstellungen seiner Partei und den dadurch entstandenen Rahmenbedingungen. „Wir werden aber nicht wegen unserer Leistungen gewählt“, so Hans Herold, „sondern weil die Menschen uns vertrauen können und wir die richtigen Konzepte für die Zukunftssicherung haben“. Dazu gehöre der weitere Ausbau der Straßen ebenso, wie beispielsweise eine ausreichende Versorgung mit „schnellen Internetleitungen“.

Bezirksrat Marco Kistner nannte das Fränkische Freilandmu-



seum in Bad Windsheim ein „Aushängeschild des Bezirks“, berichtete über die sozialen Einrichtungen, die kulturellen Leistungen und die Bemühungen zur Sicherstellung der Finanzen bei den Bezirkskliniken.

Das „Erfolgsmodell Bayern“ habe maßgeblich auch mit dem Einfluss fränkischer Politiker zu tun, meinte Christian Schmidt und zog Vergleiche mit anderen Ländern und Staaten. Mit Blick auf die Entwicklung der Staatsfinanzen in Europa warnte er vor „besonders von Roten und Grünen geforderten Steuererhöhungen“. Deutschland dürfe sich nicht zu einem Umverteilungsstaat mit erhöhter Staatsverwaltung entwickeln. „Der Staat kann doch nicht unersättlich sein“ und erinnerte dabei an einen früheren Slogan der CSU: „Freiheit statt Sozialismus“ war damals das Credo, und es sei auch heute noch richtig, vor ausufernder staatlicher Einflussnahme auf zu viele Bereiche des Lebens zu warnen.

Der Stimmkreis 510 gehört zu den größten in Bayern, er umfasst 49 Städte und Gemeinden aus zwei Landkreisen, rund 160.000 Einwohner leben hier. Hans Herold hatte bei der letzten Landtagswahl mit 58 Prozent das landesweit beste Einzelergebnis aller Abgeordneten in Bayern erzielt.



(eh) Zum Auftakt in das neue Jahr startete das „Café Jahreszeiten“ mit gleich zwei Highlights im Programm. Marion Stadler, in der Region bestens bekannte Schauspielerin der Puschendorfer Theaterer, gab sich die Ehre als Büttendrednerin. Da wurden die Puschendorfer höchst unterhaltsam aufs Korn genommen, insbesondere natürlich die gerade abgeschlossenen großen Bauvorhaben im Dorf wie die Kläranlage oder auch das neue Gemeindehaus. Da passte es gut, dass gerade Bürgermeister Kistner und Pfarrer Broska zusammen einen Kaffee tranken, und natürlich, wie sollte es anders sein, gleich kräftig mitlachen konnten. Nach dieser Gaudi aber wurde es feierlich: Erika Hütten vom „Team Café Jahreszeiten“ bedankte sich beim Publikum für den Erfolg, den dieses besondere Café seit nun schon über drei Jahren hat, was einmal als Projekt des „Runden Tisches Familie“ für Puschendorf ins Leben gerufen wurde. Sie kündigte an, dass nun der Erlös aus dem Kuchenverkauf 2012 von genau 307,89 € der Evang. Öff. Gemeindebücherei gespendet werden soll. Man habe sich für die Bücherei entschieden, weil hier ein sehr engagiertes Team mit seiner Arbeit das Kulturleben bereichere und die soziale Gemeinschaft in Puschendorf stärke. „Jung sein, alt sein, zusammen sein“ ist die Idee, mit der das

Café Jahreszeiten

Der Treffpunkt für Jung & Alt

Café Jahreszeiten seinen Anfang nahm und die heute noch ihre Gültigkeit hat. Und genau so bemüht man sich auch in der Bücherei, die Generationen zusammen zu bringen und guten Lesestoff für Groß wie Klein anzubieten.

Büchereileiterin Sigrid Vogel freute sich sichtlich über die Spende. In diesem Jahr wird die zur Zeit ausgelagerte Bücherei nach der abgeschlossenen Sanierung des alten Gemeindehauses dort wieder einziehen und da stehen passende Regale für die Bücher natürlich ganz oben auf der Wunschliste. Frau Vogel bedankte sich herzlich für die Unterstützung und auch die anerkennenden Worte für sie und ihr Team.

Bürgermeister Wolfgang Kistner beglückwünschte Frau Vogel ebenfalls und sparte nicht mit Lob für die überaus erfolgreiche Arbeit sowohl in der Bücherei als auch im Café Jahreszeiten.

Unsere „Backdamen“ waren diesmal: Ilse Bell, Mara Erdmann, Anni Gall, Erika Hütten, Marianne Kramer, Gerlinde Mannert, Lisa Roch, Angela Seminuk, Leni Schmidt-Abschütz (Häppchen) und Ingrid Zitzmann. Im Service haben uns Sarah und Lorenz Baron auf's Beste unterstützt. Allen gilt unser herzlicher Dank!



Von links nach rechts: Kerstin Baron, Angelika Fiederling (beide Bücherei), dazwischen Bürgermeister Wolfgang Kistner, Büttendrednerin Marion Stadler, Leiterin der Bücherei Sigrid Vogel, Erika Hütten, Pfarrer Markus Broska.



Wir haben wieder geöffnet am Freitag, den 26. April 2013



Neues zum Thema „Trinkwasserversorgung“ - offener Brief

Sehr geehrte Frau Hütten,

vielen Dank für Ihre Email vom 8. März 2013 zur kommunalen Wasserversorgung. Anlässlich der am 28. Februar 2013 im Deutschen Bundestag stattgefundenen Beratung über die „Schaufensteranträge“ der Fraktionen von Bündnis90/Die Grünen, DIE LINKE und SPD, hatte ich eine persönliche Erklärung zu diesem Thema abgegeben. Gerne übersende ich Ihnen meine Stellungnahme, die Sie für die CSU-Zeitung in Puschendorf gerne verwenden können:

Die CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag und ich persönlich sprechen sich ausdrücklich gegen jegliche Privatisierungs- oder Ausschreibungspflicht für die öffentliche Wasserversorgung aus. Wir wollen, dass die Daseinsvorsorge, zu der auch der Anspruch auf sauberes Trinkwasser gehört, aus dem Wettbewerb ausgenommen wird.

Dienstleistungskonzessionen berühren viele Leistungen der Daseinsvorsorge. Schon heute ist die Vergabe von Dienstleistungskonzessionen geregelt. Die europäischen Regeln sehen vor, dass die Konzessionsvergaben unter Einhaltung der Grundsätze der Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung und der Transparenz zu erfolgen haben. Das stellt auch der Europäische Gerichtshof in seinem Urteil vom 10. März 2011 klar. Die im ursprünglichen Entwurf der EU-Kommission für eine Konzessionsrichtlinie vorgeschlagene europaweite Ausschreibungsverpflichtung würde nicht nur zu einer erheblichen Einschränkung der Handlungsspielräume der kommunalen Selbstverwaltung führen, sondern auch de facto zu einer Liberalisierung insbesondere der Wasserversorgung in Deutschland durch die Hintertür. Dies wollen wir nicht. Die EU-Kommission hat ihre Kompetenzen mit der Vorlage dieses Richtlinienvorschlages nach unserer Auffassung überschritten. Ein Verstoß gegen das im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union in Art. 5 Abs. 3 verankerte Subsidiaritätsprinzip ist aus meiner Sicht evident. Deswegen hat u.a. auch die Bayerische Staatsregierung eine sogenannte „Subsidiaritätsrüge“ erhoben. D.h. das Angelegenheiten nicht europäisch geregelt werden dürfen, die ausreichend national oder regional geregelt sind. Dies ist hier der Fall.

Die CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag hat sich daher wiederholt dafür eingesetzt, bei den Verhandlungen auf EU-Ebene dem Vorschlag der EU-Kommission für eine Konzessions-Richtlinie keine Abstimmungsmehrheit zu verschaffen oder zumindest darauf hinzuwirken, dass der sensible Bereich der Wasserversorgung aus einer solchen Regelung ausgenommen bleibt.

Der massive Druck auf die EU-Kommission, die geplante Ausschreibungspflicht für die öffentliche Wasserversorgung fallenzulassen, hat nun endlich Wirkung gezeigt. EU-Kommissar Barnier hat vor wenigen Wochen eine grundlegende Überarbeitung der bisherigen Kommissionspläne zur Wasserversorgung angekündigt. In der Sitzung des Binnenmarktausschusses des Europäischen Parlaments am 21. Februar 2013 hat der Kommissar erklärt, dass bei der Entscheidung über die Ausschreibungspflicht bei einem Mehrsparten-Stadtwerk die Wasserversorgung zukünftig getrennt von anderen Sparten (z.B. der Stromversorgung oder der Abfallentsorgung) betrachtet werden kann. Die Wasserversorgung müsste dann nur noch in solchen Fällen ausgeschrieben werden, in denen das kommunale Unternehmen weniger als 80 Prozent seiner Wasserdienstleistungen für die Gebietskörperschaft erbringt.

Dieses Einlenken der Kommission ist nicht zuletzt Ergebnis der beharrlichen Bemühungen der CSU-Landesgruppe. Nach wie vor gilt aber, dass wir eine europaweite Ausschreibungspflicht bei der öffentlichen Wasserversorgung verhindern wollen. Bewährte Versorgungsstrukturen in Deutschland dürfen nicht zerschlagen und die erstklassige Qualität der Wasserversorgung darf nicht gefährdet werden.

Das Europäische Parlament muss nun über diese geänderten Vorschläge verhandeln bzw. über sie abstimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Schmidt MdB
Parlamentarischer Staatssekretär

Empfang zum 60. Geburtstag von Bürgermeister Wolfgang Kistner

(eh) Anlässlich seines 60. Geburtstags hat die Gemeinde Puschendorf ihrem Bürgermeister Wolfgang Kistner einen festlichen Empfang ausgerichtet. Fast alle Gäste waren der Einladung gefolgt. Neben dem Gemeinderat und vielen Ehrengästen aus Puschendorf und Umgebung kamen auch ehemalige Kollegen aus dem Polizeidienst. Aus der Kommunalpolitik waren Landrat Matthias Dießl und alle Bürgermeisterkollegen bzw. – kollegin aus dem Landkreis erschienen.

In der Laudatio sprach die zweite Bürgermeisterin auch über den Lebenslauf des Geehrten, aus dem sich auch die Präsenz der hochrangigen Polizeibeamten erklären ließ. Wolfgang Kistner hatte bis zu seiner Wahl zum 1. Bürgermeister von Puschendorf im Jahr 2002 bei der Polizei Dienst geleistet, zuletzt als stv. Dienststellenleiter in Herzogenaurach. Aber richtig bekannt wurde er dann als Bürgermeister und Kreisrat, der sich unermüdlich für die Gemeinde einsetzte. So ist sein Einfluss auf das Gemeindeleben sehr positiv zu sehen. Straßensanierungen, Friedhofsgestaltung, Ansiedlung des Einkaufsmarktes, und die große Kläranlagensanierung,



teilweise sogar neu gebaut, haben die Gemeinde für zeitgemäße, moderne Ansprüche weiterentwickelt und für die Zukunft gut gerüstet. So war auch für den Gemeinderat der Beschluss unstrittig, diesen Empfang zu Ehren von Wolfgang Kistner zu geben.

Musikalisch umrahmt wurde der offizielle Teil von der Puschendorfer Pianistin Margit Denger. Für alle überraschend und zur besonderen Freude des Bürgermeisters gab es dann den

Besuch der Kinder aus dem Kindergarten, natürlich mit den Erzieherinnen, die mit einem fröhlichen Geburtstagsständchen den Reigen der Gratulanten vollendeten. Und das nun animierte zu



guter Letzt die Bürgermeister noch einmal für ihren Puschendorfer Kollegen gemeinsam anzustimmen.

Danach gab es bei einem fränkischen Buffet der Metzgerei Kallert noch ausgiebig Gelegenheit sich zu unterhalten und so die guten Kontakte untereinander zu pflegen. Hierzu gesellten sich auch noch einige Puschendorfer Bürger, die spontan zum Gratulieren gekommen waren.



Blumen Engelhardt

Höfener Str. 13 • 90617 Puschendorf • Tel.: 09101 / 8406

Wir wünschen unseren Kunden
Frohe Ostern!



- * ausgesuchte Teesorten
- * köstliche Marmeladen
- * handgefertigte Pralinen
- * feinste Liköre und Obstbrände
- * besondere Essig- und Ölsorten
- * Sträuße und Gestecke
- * Dekoratives für Haus & Garten
- * Geschenkartikel

Kommen Sie vorbei und
lassen Sie sich überraschen!

Miele
IMMER BESSER



Vollendeter Kaffeegenuss

- Edles Design
- Gleichzeitige Zubereitung von zwei Kaffeespezialitäten
- Einfache Reinigung und Spülung der Milchleitung
- Auf 20 Jahre Lebensdauer getestet*

* entspricht einer Nutzung von rund 50.000 Espressobezügen

Wir beraten Sie gerne:

EURONICS

Elektro Ray
09101-2244

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr konnte 1. Vorstand Johann Schobert 32 Mitglieder begrüßen. Eingeladen waren alle aktiven und passiven Feuerwehrmänner sowie die fördernden Mitglieder. Insgesamt hat sich die Mitgliederzahl des Feuerwehrvereins auf 171 erhöht.

Leider hat sich bei den aktiven Wehrmännern nichts verbessert. Nach einem altersbedingten Ausscheiden von Rudolf Eder, gibt es derzeit nur noch 30 Wehrmänner. Rudi Eder wurde einige Tage später im Rahmen einer geselligen Feier von seinen Kameraden mit einem Präsent aus dem aktiven Dienst verabschiedet.

Besonders geehrt wurde an diesem Abend Reinhard Weghorn für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst. Landrat Matthias Dießl übergab ihm persönlich die Auszeichnung. Er überreichte ihm eine Urkunde und das goldene Abzeichen des Bayer. Innenministers und wünschte, dass er noch lange aktiv bleiben kann. Seitens der Gemeinde Puschendorf erhält Reinhard Weghorn als Dank einen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain.

Der 1. Kommandant Alexander Vitzthum berichtete von drei Brandeinsätzen im vergangenen Jahr. So wurde die Wehr zu einem Brand auf dem Ponyhof in Höfen gerufen, sowie zu einem Kaminbrand und einem Lagerplatzbrand in Puschendorf. Außerdem wurde bei zwei schweren Verkehrsunfällen technische Hilfe geleistet.

In diesem Jahr ist ein Tag der offenen Tür zusammen mit dem BRK geplant. Vielleicht ist es möglich, über die Kinder auch die Eltern für die Feuerwehr zu interessieren.

Der 1. Vorstand verkündete die gute Nachricht, dass in diesem Jahr das Entlüftungsgerät für 3.800,- € bestellt ist und demnächst geliefert wird. Der Lüfter dient dem schnellen Belüften von verbrauchten Räumen. Die finanzielle Situation der Feuerwehr ist so gut, dass der gemeindliche Haushalt damit nicht belastet werden muss.



1. Bürgermeister Wolfgang Kistner bedankte sich in seinem Grußwort für die Einsatzbereitschaft, die besonders bei den Veranstaltungen im Dorf wichtig ist. Kirchweihumzug, Sonnwendfeier oder Martinsumzug des Kindergartens wären ohne die Feuerwehr nicht durchführbar. In diesem Jahr wird die Gemeinde zwei Funkgeräte anschaffen, die für den neuen Digitalfunk benötigt werden. Die Feuerwehr Puschendorf wird sich dann an dem Probebetrieb beteiligen, der in anderen Regionen schon mit guten Erfahrungen eingeführt wurde. Daneben werden im Haushalt wieder Mittel für die technische Verbesserung der Ausrüstung bereitgestellt.

Seitens der Landkreisinспекtion nahm der Kreisbrandmeister Sterneckert an der Versammlung teil. Er übermittelte die Grüße von Kreisbrandrat Dieter Marx, der an anderen Versammlungen teilnahm. Er berichtete ebenfalls kurz über den Digitalfunk und teilte mit, dass der Kreisbrandrat Marx im November für weitere 6 Jahre in seinem Amt bestätigt wurde. Nach dem gemeinsamen Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ wurden alle Anwesenden zu einer deftigen Brotzeit eingeladen.

Wolfgang Kistner

...Ihr Veitsbronner Bäcker greller

www.grellersbackstube.de

Sonntags von 8-11 Uhr geöffnet!!

**Neu im Sortiment:
Greller's Gerstenkipf
und
Eiweißbrötchen**

Unser Team berät Sie gerne!

Filiale Veitsbronn
Siegeldorfer Str. 18
Tel.: 0911-75 17 18

Filiale Siegeldorf
Langenzener Str. 10
Tel.: 0911-753 91 61

Öffnungszeiten
Mo-Fr. 6.00 - 18.00 Uhr
Sa. 6.00 - 12.30 Uhr
So. 8.00 - 11.00 Uhr

Unser Tipp:
Täglich wechselnde
Sonder-Angebote finden
Sie in jeder Greller-Filiale

Auerochs
BAUUNTERNEHMEN

ROHBAU, BAUSTOFFE, ERD-, PFLASTER-, KANAL- und SANIERUNGSARBEITEN

Kanal
TV - Inspektion

Anlieferung von Sand, Estrichsand,
Füllsand, Kies, Splitt, Mineralbeton
und Schotter (auch Kleinmengen),
Lieferservice auch Samstags.

Neustädter Str. 30 Tel. 0 91 01 - 9 09 60 Fax 0 91 01 - 90 96 13
90617 Puschendorf

Besuch des Bayerischen Landtags und der Wiesn

Erinnerungen an eine schöne Fahrt in die Landeshauptstadt



Gesangverein mit neuer Vorstandschaft

Der Gesang bleibt männlich, in die neue Vorstandschaft unserer Sängerefreunde ziehen jedoch weibliche Kräfte ein. Dafür entschieden sich die 39 anwesenden Mitglieder bei der Neuwahl der Vorstandschaft auf der Jahreshauptversammlung. Nachdem die alte Vorstandschaft komplett zurücktrat, wurde zum neuen ersten Vorstand **Uwe Zettner** gewählt. Ihm zur Seite stehen als Kassiererin **Monika Hampel** und als Schriftführerin **Andrea Fischer**. Als Beisitzer fungieren Wolfgang Bernreuther, Wolfgang Kistner, Horst Seichter, Siegfried Eichner, Klaus Stadler und als Vertreterin der Theatergruppe Marion Stadler. Die Doppelvorbandschaft aus der letzten Wahlperiode wurde aufgehoben und einen 2. Vorstand, wie allgemein üblich, gibt es nicht. Eine Satzungsänderung, noch unter Leitung der alten Vorstandschaft unter Klaus-Jürgen Schulz, machte diese Lösung möglich. Sofern der neugewählte 1. Vorstand, aus welchen Gründen auch immer, nicht aktiv sein kann, sollen dessen Aufgaben von den Beisitzern wahrgenommen werden. Vor dem kurzen Wahlprozedere lagen jedoch die Tätigkeitsberichte der scheidenden Vorstandschaft. So konnte Klaus-Jürgen Schulz vermelden, dass der Gesangverein derzeit aus 125 Mitgliedern besteht, die sich in 30 Aktive, 12 Theaterspieler und 83 passive Mitglieder zusammensetzen. An den Singstunden beteiligten sich im Laufe des letzten Jahres durchwegs 20 Sänger. Schulz erinnerte an den Auftritt der Don-Kosaken in der Eichwaldhalle, an den Besuch beim Gesangverein Heimdal in Wilhermsdorf, an die Teilnahme am Gottesdienst in der katholischen Kirche Heilig Geist Veitsbronn und an den Auftritt in der Sankt Wolfgangskirche am 1. Weihnachtsfeiertag. Das Singen beim Adventsmarkt unter Schneetreiben bleibt sicherlich noch länger in Erinnerung, so Schulz. Wie alljährlich, bereicherte der Gesangverein auch wieder den Friedensgottesdienst am Volkstrauertag. Er erinnerte ferner an die Teilnahme am Kirchweihsonntag mit einem Festwagen und an die neun Auftritte vor den jeweiligen Theaterabenden. Auch die geselligen Veranstaltungen seien im letzten Jahr nicht zu kurz gekommen. Schulz dankte ausdrücklich dem Chorleiter Werner Scheu für dessen engagierte Arbeit, der Theatergruppe für die fundierten Theaterstücke und seiner gesamten Vorstandschaft für die geleistete Arbeit im letzten Jahr.

Mit Genugtuung wurde der Kassenbericht von Volker Berner aufgenommen. Zu den Haupteinnahmen zählten die Einnahmen bei den Theateraufführungen und die Mitgliedsbeiträge, während die Spenden und Präsente mit gut 2200 € zu den Hauptausgaben gehörten. Erinnert werden darf, dass dabei die Kosten für die Bank rund um die Linde am Dorfplatz zu den größten Ausgaben zu zählen sind. Ein Einnahmeüberschuss von rund 2500 € konnte letztendlich dem bisherigen Gesamtvermögen von 23225 € hinzugefügt werden. Nachdem die Kassenprüfer dem Kassier eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten, konnte sowohl dem Kassier als auch der gesamten Vorstandschaft Entlastung erteilt werden. Chorleiter Werner Scheu erinnerte zunächst daran, dass der Nachwuchs ein Dauerproblem bleibt. Gut gesungen wurde die Schubert-Messe in der katholischen Kirche und auch beim Auftritt in Wilhermsdorf. Er dankte den Sängern für ihr Kommen zu den Singstunden und der gesamten Vorstandschaft für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er vergaß auch nicht seinen Stellvertreter **Gerd Dörr** zu erwähnen, der ihn stets zuverlässig und kompetent vertritt. Er wünschte der neuen Vorstandschaft Glück und Erfolg. Grußworte überbrachten 1. Bürgermeister Wolfgang Kistner für die Gemeinde und Albert Trommer für die evangelische Kirchengemeinde. Kistner bezeichnete den Gesangverein als herausragenden Kulturträger auf den die ganze Gemeinde stolz sein kann. Bei seiner Antrittsrede bat der neue **1. Vorstand Uwe Zettner** um Vertrauen und bot dem Chorleiter und der Theatergruppe seine Zusammenarbeit an. Er verwies auf sein berufliches Engagement und bat seine Vorstandsmitglieder um fallweise Vertretung bei Unabkömmlichkeit. Eine offene, ehrliche und konstruktive Zusammenarbeit aller Gewählten dient dem Wohl des Gesangvereins, so Zettner. Neben den alljährlichen Fixveranstaltungen sticht im Jahr 2013 das 65-jährige Jubiläum heraus, das im November in der Eichwaldhalle festlich begangen werden soll. Mit dem Lied „Eintracht hält Macht“ endete die harmonisch abgelaufene Jahreshauptversammlung.

Karlheinz Merz



Premium Bier,
Premium Flasche I



Die nächste CSU-Zeitung für
Puschendorf erscheint im Juli 2013.



EIS CAFÉ CARLO

Herzogenaurach - Langenzenn - Höchstadt - Heilsbronn

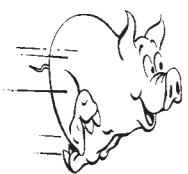
Puschendorf

Neustädter Str. 31, Tel. (09101) 6345

Metzgerei Kallert

Käse • Fisch • Wein • Feinkost
Mit eigener Schlachtung und
Wurstproduktion

Geschenkartikel und Plattenservice



Fürther Straße 3
90617 Puschendorf
Tel. : 09101/2153
Fax: 09101/53 60 33



**Solarstrom nutzen -
durch die Kraft der
Natur Geld sparen!**

Zollfrank
Solar- & Haustechnik GmbH

Unser Büro in Siegelsdorf
Stockäckerstraße 9
90587 Veitsbronn
Telefon: 0911 7660066
Fax: 0911 76600670

www.zollfrank-haustechnik.de

Monika Hampel
Dipl.- Finanzwirt (FH)
§ STEUERBERATER

Schießhausweg 9, 90617 Puschendorf
Telefon (09101) 99 71 71
Mobiltelefon (0174) 444 777 5
Telefax (09101) 99 71 70
Email kanzlei@stb-hampel.de

Schwerpunkte

- ✓ Einkommenssteuer
- ✓ Betriebliche Steuer
- ✓ Buchführung
- ✓ Jahresabschluss
- ✓ Beratung in allen steuerlichen Angelegenheiten

Termin nach Vereinbarung

St. Wolfgang  **apotheke**

Ihrer Gesundheit zuliebe

Inh. Christian Frosch

Neustädter Str. 14 - 90617 Puschendorf

Tel. 09101/438 - Fax 09101/9827

TV HIFI SAT

Haberzettl

Neue Präsentation für Sie -
bewährte Leistung von uns!

Sie finden uns ab sofort in der
Rathgeberstr. 41, 9074 Herzogenaurach
Tel. 09132 45 28 www.haberzettl-hifi.de

Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbands



Erika Hütten wurde einstimmig wiedergewählt zur Ortsvorsitzenden der Puschendorfer CSU. Ebenso gute Ergebnisse gab es für die anderen Vorstandsmitglieder: Klaus Madinger und Karlheinz Auerochs sind die stellvertretenden Vorsitzenden, Werner Klein bleibt Schriftführer und Werner Boguth hat sich auch bereit erklärt als Schatzmeister weiter zu arbeiten. Kurz zuvor hatte er viel Lob für seine Buchführung erhalten. Immerhin ist dieses Amt doch mit ziemlich viel Arbeit

verbunden. Beisitzer/innen sind Klaus Boguth, Rainer Jakob, Henning Steffen, Karin Wagner und Betty Leibinger-Orthgieß. Kassenprüfer sind Erich Köhler und Karl Seidel.

Vorausgegangen war der Wahl zunächst der Arbeitsbericht der Vorsitzenden. Dem folgte der Bericht des Schatzmeisters Werner Boguth. Nachdem allgemein die Arbeit für gut befunden wurde, wurde die Entlastung des Vorstands einstimmig beschlossen.

Nach der Wahl bedankte sich Erika Hütten für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen und versicherte dass sie sich anstrengen wolle, zusammen mit dem Vorstandskollegium in Puschendorf eine erfolgreiche Arbeit im Ortsverband zu leisten. Mit zwei großen Wahlen heuer im Herbst und den im Frühjahr 2014 anschließend stattfindenden Kommunalwahlen bedarf es einer guten Organisation ebenso wie vieler helfender Hände, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Die große Unterstützung aus dem Ortsverband ist sehr gut und das ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass man etwas gemeinsam erreichen kann. Zum Schluss stellte sich der Vorstand noch dem traditionellen „Fotoshooting“ um diesen Abend auch in dokumentarischer Weise in Erinnerung zu behalten.

Hinweis zum CSU- Busausflug

Der CSU-Busausflug findet am Sonntag, 7. Juli 2013 statt. Altbürgermeister Karlheinz Merz hat wieder ein schönes Programm in der Planung. Termin bitte vormerken. Der genaue Reiseplan mit Fahrtkosten wird rechtzeitig bekannt gegeben.

**steuerliche,
rechtliche
und
betriebswirtschaftliche
Beratung**

von der
Existenzgründung
bis zur
Erbfolgeregelung

Kanzlei Hofmann

Wilhelm Hofmann
Rechtsanwalt
Steuerberater

Hauptstelle:
Flurstraße 1, 90617 Puschendorf

Zweigstelle als Rechtsanwalt:
Vacher Str 98, 90766 Fürth

Kontakt:
tel. 09101 / 8313
fax. 09101 / 6665
info@wilhelmhofmann.de

Internet:
www.wilhelmhofmann.de

Hoffnung für die Frauen von „Maher“

Hilfe für misshandelte Frauen in Indien: ein Erfahrungsbericht

(eh) Es waren drei Monate in Indien, die Anne Bernhardt unvergesslich geworden sind. Die Psychologin war von Januar bis April 2009 für einen Freiwilligendienst der Jesuitenmission in die indische Provinz Maharashtra gereist. Südlich der Drei-Millionenstadt Pune auf dem Land liegt Vatsalyadham und das war das Ziel: diese Einrichtung von „Maher“. Ins Deutsche übersetzt bedeutet das „Mutterhaus“ und so kann man das abgeschirmte, von einer hohen Mauer umgebene Anwesen auch verstehen. Hier leben in zwei Gruppen aufgeteilt schwer traumatisierte Frauen, es sind ungefähr sechzig. Dann gibt es drei Kindergruppen, in der die Kinder der kranken Frauen leben zusammen mit noch anderen betreuungsbedürftigen Kindern. Seit 1997 gibt es „Maher“ und von Anfang an dabei war die Leiterin, Schwester Lucy Kurien. Die Nonne hatte durch den tragischen Tod einer jungen Frau aufgerüttelt damit begonnen einen Ort der Zuflucht für Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind und von der Familie verstoßen wurden, aufzubauen.

Obwohl es offiziell keine Kasten mehr in Indien gibt, ist die Gesellschaft doch durch diese uralte Ordnung immer noch geprägt. Gerade auf dem Land herrschen zum Teil noch archaische Strukturen. Die Stellung der Frau ist durch die Familie bestimmt und auch allein durch sie gesichert. Eine unverheiratete Frau ist der eigenen Familie, eine verheiratete Frau ihrem Mann und dessen Familie zu Gehorsam verpflichtet. Wenn es zu Konflikten kommt, muss das innerhalb der Familie geklärt werden. Wenn es zu Gewalt innerhalb der Familie gegen die Frauen kommt, ist es schwer für sie, sich zu schützen geschweige denn zu wehren. Psychische Erkrankungen sind die Folge, die Frauen sind traumatisiert. Das aber bedeutet das Ende der Familiengemeinschaft. Psychisch kranke Men-

schungen gelten in ländlichen Regionen oft noch als „besessen“, sie werden aus der Familie verstoßen. So leben diese Frauen auf der Straße, entwurzelt und neuen Gewalterfahrungen ausgesetzt. Es trifft die jungen, unverheirateten Mädchen, die nach einer Vergewaltigung schwan-



die Kranken unterstützt ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Die Kinder werden unterrichtet.

Geht es ihnen besser, ist der nächste Ansatz die Frauen an ein freies, selbst bestimmtes Leben heran zu führen

ger geworden sind und gezwungen sind mit ihrem Kind, sofern man es ihnen weggenommen hat, außerhalb der Familie im Elend zu leben. Staatliche soziale Auffangstationen gibt es kaum.

In „Maher“ kümmern sich Schwester Lucy und ihre Mitarbeiterinnen um diese Frauen. Sie werden medizinisch versorgt und psychologisch betreut. Die Regeln sind sehr streng und müssen von allen gleich befolgt werden. Aber die Frauen leben sicher und ihre Kinder auch. Sie lernen in jeder Hinsicht. So ist der Ansatz, dass sie Wertschätzung erfahren mit dem Ziel sich selbst wieder achten zu lernen. In dieser Phase war Anne Bernhardt beschäftigt. Sie hat mit den Frauen gebastelt, gehandarbeitet, und auch in therapeutischen Spielen

Die jüngeren Frauen suchen nach einer Anstellung in der Stadt, die älteren bleiben bei „Maher“ und arbeiten später als Betreuerin in einer Einrichtung. Viele junge Mädchen träumen auch von einem Beruf als Rechtsanwältin, um so für die Frauen bessere Lebensbedingungen zu erkämpfen, gegen Gewalt und Rechtlosigkeit. Die Organisation „Maher“ ist finanziell auf Eigeninitiative angewiesen. Für die Kinder gibt es etwas Geld, sonst nichts. So sind auch die Spenden von großer Bedeutung.

Es ist eine immerwährende Herausforderung. Auf die Frage, was sie mitgenommen hat von ihrer Reise, wird die Puschendorfer Psychologin nachdenklich. „Es ist die Erfahrung der Dankbarkeit für das eigene Leben und vieles mehr“, sagt sie schließlich. „Und

das Versprechen, nicht zu vergessen.“ Das ist wohl auch eine Antwort auf die Abschiedsworte, die die Frauen von „Maher“ ihr mit auf den Weg zurück nach Deutschland gaben: PRAY FOR US, TELL FROM US, DON'T FORGET, COME SOON AGAIN! Nein, Anne Bernhardt hat sie nicht

vergessen. Gerade ist sie mit einer Vortragsreihe über ihre Indienerfahrung mit „Maher“ wieder in der Öffentlichkeit aktiv.

Am 6. März hat sie in Puschendorf referiert. Und so sind es wieder mehr Menschen geworden, die über die in-

dischen Frauen von „Maher“ erfahren haben.

Sehr gute Informationen gibt es auf der Website: www.maherashram.org

Spenden kann man an die Jesuitenmission Nürnberg, Liga Bank, Konto 5 115 582, BLZ 750 903 00, Stichwort „Maher“

Jahreshauptversammlung des SV Puschendorf

Harmonisch und unspektakulär verlief die Jahreshauptversammlung des größten Vereins in Puschendorf. Souverän führte der 1. Vorsitzende Gerhard Ohletz durch die Versammlung und informierte die anwesenden Mitglieder über die Ereignisse des letzten und die Pläne des neuen Jahres.

Die Finanzen sind nach wie vor solide, wobei die Mitgliederzahl minimal zurückging. Waren es im letzten Jahr noch 875 sind es jetzt 869. Ein Viertel davon sind Kinder, 10 % Jugendliche und 16 % über 60-jährige. Die stärksten Abteilungen mit je über 180 Mitgliedern sind Fußball, Gymnastik und Handball. Seit 1999 sind 200 Mitglieder zum Verein dazu gekommen, was maßgeblich durch den Bau der Eichwaldhalle und dadurch mögliche zusätzliche Abteilungen beeinflusst wurde.

Doch auch Sorgen drücken den Verein: dringend werden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter gesucht.

Im neuen Jahr sind Investitionen in die Beregnungsanlage geplant und weitere Investitionen zur Erhaltung der Einrichtungen und Gerätschaften. Das Vereinsvermögen muss dafür aber nicht angerührt werden. Alle Kosten können über die laufenden Einnahmen gedeckt werden.

Aus den Abteilungen war zu berichten, dass die Gymnastikabteilung gerade

für Senioren sehr attraktiv ist und auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Bei der Weihnachtsfeier waren 215,- € gesammelt worden, die dem Bürgermeister für dringende soziale Bedürfnisse im Ort zur Verfügung gestellt wurden. Die Fußballmannschaften sind im vorderen Tabellenbereich anzutreffen, so dass Aufstiege durchaus möglich sind. Dagegen ist die Schachmannschaft, die in der dritthöchsten Liga in Deutschland spielt absteigsgefährdet. Wichtig ist, weiter an der Jugend zu arbeiten und diese an das Schachspiel heranzuführen. Wie wichtig die Kinder- und Jugendarbeit im Sport ist, zeigt sich in der Handballabteilung. Dort ist die E-Jugend schon sehr erfolgreich. Gut angenommen wird auch „der Sport nach eins“, der zusammen mit der Grundschule angeboten wird. An einem Wochenende im Juni veranstaltet die Abteilung wieder ein Handballrasenturnier.

Die Tischtennisabteilung erfreut sich großer Beliebtheit, jedoch nimmt diese an keinen Liga-Spielen teil. Die Jugendgewinnung in dieser Abteilung erfolgt über die Teilnahme am Ferienprogramm der Gemeinde.

Die Volleyballer betreiben ebenfalls einen reinen Hobbysport, wobei sich die Spielerinnen und Spieler in einer Mixed-Runde mit anderen Mannschaften aus der Region messen. Eine Jugendarbeit ist wegen der späten Trainingszeiten nur bedingt möglich.

Anders dagegen die Tennisabteilung, die immer wieder talentierte Jugendliche aus den eigenen Reihen hervorbringt und mit verschiedenen Mannschaften am Ligabetrieb teilnimmt. Einige gute Spieler, bzw. Trainer sind bereits regional als Schiedsrichter tätig. In der Badminton-Abteilung hat sich ein berufsbedingter Wechsel in der Führung ergeben. Zum Glück konnte man einen Jugendtrainer aus Veitsbronn finden, der sich jetzt wieder intensiv um den Nachwuchs kümmert.

Der 1. Bürgermeister bedankte sich in seinem Grußwort für die vielfältigen Aktivitäten und für die sehr gute Vereins- und Abteilungsleitung. Er bat um Verständnis, dass es wegen Renovierungsarbeiten in der Eichwaldhalle zu Einschränkungen im Sportbetrieb kommen kann. Nach Abschluss der Arbeiten dürften aber alle Undichtigkeiten und sonstigen Unzulänglichkeiten beseitigt sein. Aus finanziellen Gründen sind auch Vermietungen für nichtsportliche Veranstaltungen an den Wochenenden erforderlich.

Allen Aktiven wünschte er viel Erfolg und eine verletzungsfreie Saison.

Wolfgang Kistner



(kb) Jedes Jahr am ersten Freitag im März feiern wir den Weltgebetstag. Nicht nur hier in Puschendorf, sondern weltweit – im Moment in über 170 Ländern, Tendenz steigend – wird der ökumenische Gebetstag begangen. Die Wurzeln dieser internationalen Basisbewegung reichen bis ins 19. Jht zurück. In 24 Stunden, von Japan bis Amerika, wird für ein spezielles Land gebetet – heuer für Frankreich. Die Frauen aus dem Land geben uns die Gebetsordnung bzw. den Gottesdienstablauf unter einem Thema vor. Dieses Jahr lautete es: „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen.“ Unter

den Gesichtspunkten von Matth.25, 31-40: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ wurde auf eines der Hauptprobleme Frankreichs hingewiesen und dafür gebetet: die Einwanderungsproblematik – eine multikulturelle Gesellschaft, Menschen ohne Papiere, Armut, ...

Um einen wichtigen Punkt des Weltgebetstagsmottos „Informiert beten“ erfüllen zu können, arbeitete sich bei uns in Puschendorf ein achtköpfiges ökumenisches Team unter der Leitung von Karin Broska ab Mitte November durch die reichlichen Zusatzmaterialien, besuchte überregionale Treffen und lud Frauen aus dem Land ein. Und so konnten dann unsere Gäste das Weltgebetstagsland mit allen Sinnen kennenlernen: es gab Bilder zum Sehen, Musik zum Hören und Mitsingen, ein leckeres Buffett zum Schmecken und selbst das Fühlen/Tasten kam nicht zu kurz – hätten Sie die Regionen Frankreichs puzzeln können?

Wir freuten uns besonders über die große Teilnehmerzahl dieses Jahr. Trotz Theaterpremiere im Saalbau Schmotzer nebenan, einer neuen Uhrzeit für den Gottesdienstbeginn (etwas früher), einem neuen Ort (im Gemeindehaus)

und einem neuen Konzept (ein Abend statt zwei – dafür länger) konnten wir ca. 50 Besucher begrüßen.

Der Gottesdienstablauf führte uns erst durch verschiedene Regionen Frankreichs bis ins geistliche Zentrum Taizé. Die Lesung aus dem 3. Buch Mose sagte uns, wie wir mit fremden Mitmenschen umzugehen haben. Dann erfuhren wir von verschiedenen Imigrantinnen deren Schicksale, bevor wir uns im Evangelium mit dem Hauptthema des Gottesdienstes befassten. Als Abrundung dehnten wir das Thema aus und hörten von Anni Buchmüller wie es ihr als französische Einwanderin in Deutschland erging. Mit Fürbitten für Imigranten und deren Herkunftsländern, für Kirche und Staat schloss der Gottesdienstteil.

Nach einer kurzen Einführung zur französischen Küche ging es ans Buffett. Vielen Dank allen, die es uns durch ihre Kochkünste ermöglichten, eine derart große Auswahl zu stellen. Mit einem Abendlied, halb deutsch und halb französisch, wurde der Abend beschlossen.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, laden wir Sie herzlich ein: nächstes Jahr, am ersten Freitag im März, reisen wir nach Ägypten!



Es haben gelesen: Sigrid Vogel, Angelika Fiederling, Erika Hütten, Gabi Gorny und Luise Robrhirsch (leider ohne Bild)

An einem kalten Winterabend Ende Januar lud das Büchereiteam zur 2. Puschendorfer Buchmesse in die Parkvilla ein. Frau Differenz hatte uns netterweise wieder ihre Räume zur Verfügung gestellt.

Trotz Schneefalls wurde der Frühstücksraum richtig voll und gemütlich, denn es ließen sich viele interessierte Leserinnen und Leser an diesem Abend von uns anregen, wieder einmal ein Buch zur Hand zu nehmen.

Wir, das Büchereiteam, haben im Jahr 2012 mehr als 300 Bücher, also Romane, Sachbücher sowie Kinder- und Jugendbücher eingekauft, wovon wir einen kleinen Teil in der Parkvilla präsentierten. Diese Bücher fanden in der Pause und zum Ende der Veranstaltung ein reges Interesse. Jeder Anwesende konnte dann auch Bücher für eine Woche reservieren lassen, was gerne genutzt wurde.

Es war ein sehr unterhaltsamer, wenn auch langer Abend, der sowohl dem Büchereiteam als auch den Gästen viel Spaß bereitet hat.

Vorgestellt wurden folgende Titel, in der Reihenfolge des Vortrags:

Wolfgang Herrndorfer: Tschick, Jonas Johansson: Der Hundertjährige, der aus

dem Fenster stieg und verschwand, Katja Timm: Vatertage;

Wibke Bruhns: Nachrichtenzeit, Kristin Marja Baldursdottir: Die Eismalerin und Die Farben der Insel, Thea Dorn und Richard Wagner: Die Deutsche Seele;

Ruth Hanke: Im Auge des Taifuns (kann inzwischen auch in der Bücherei ausgeliehen werden);

Monika Feth: Spiegelschatten, Suzanne Collins: Die Tribute von Panem, Joanne

K. Rowling: Ein plötzlicher Todesfall; Helon Habila: Öl auf Wasser, Sabrina Janesch: Ambra, Toni Jordan: Die schönsten Dinge.

Im Namen des Büchereiteams sage ich nochmals herzlichen Dank für das große Interesse und viel Spaß beim Lesen.

Angelika Fiederling



Danke

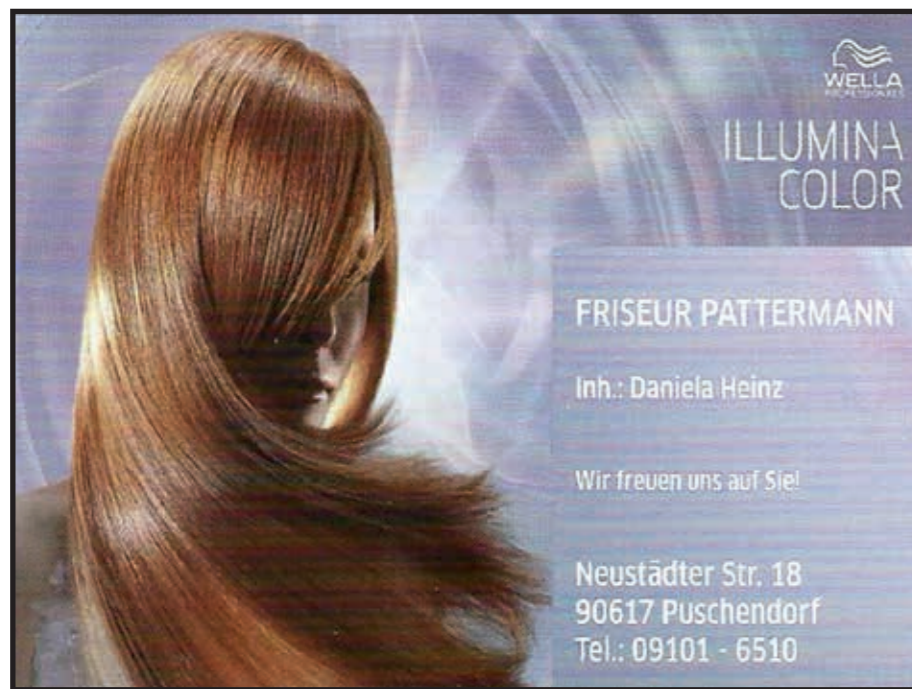
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, mit uns Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt der Soldatenkameradschaft, dem Sportverein und den Sängerfreunden mit Theaterspielern.

Puschendorf, im März 2013

**Im Namen aller Angehörigen
Inge Reichel**

Johann Reichel
† 9.3.2013



WELLA
ILLUMINA
COLOR

FRISEUR PATTERMANN

Inh.: Daniela Heinz

Wir freuen uns auf Sie!

Neustädter Str. 18
90617 Puschendorf
Tel.: 09101 - 6510

Sie möchten gerne noch einmal
in eine frühere
CSU-Zeitung hineinschauen?



Kein Problem.

Schauen Sie auf unsere Homepage:
www.csu-puschendorf.de

Aus fremder Feder...

Resteverwertung

von Ruth Hanke

Mein Opa teilte seine Stofftaschentücher in vier Kategorien ein: Die „Neuen“, die „Guten“, die „guten Kaputten“ und die „für daheim“.

Die „Neuen“ befanden sich noch in der Packung, in der er sie geschenkt bekommen hatte. Die „Guten“ wurden gewaschen, gestärkt und von ihm persönlich gebügelt, das heisst mit einem feuchten Lappen so lange geplättet, bis sich auch das kleinste Fältchen auf Nimmerwiederschen verabschiedet hatte und zierten ab da als Einstecktuch die Brusttasche des Jackets. Die „guten Kaputten“ wurden genauso behandelt und außer Haus als Taschentücher benutzt. Dagegen wurden die fadenscheinigen, fransigen Läppchen, die er zuhause verwendete, nur straff aufgehängt und akkurat zusammengelegt; offenbar hatte er verstanden, dass man weitere Verschönerungsprozesse dem Stoff nicht mehr zumuten konnte.

„Warum kaufst du dir keine neuen?“, fragte ich ihn mit der Ungeduld meiner 17 Jahre. „Ich hab doch genug neue,“ antwortete er, während er mir die unangebrochenen Packungen in seiner Anrichte zeigte. „Gut! Warum schmeißt du dann diese Lumpen nicht weg?“ Er richtete sich auf und sah mich an, als ob er an meinem Geisteszustand zweifelte. „Was? WEGSCHMEISSEN?! Aber die sind doch noch GUT!“

Obwohl nicht in direkter Linie mit meinem Opa verwandt, tutet mein Mann Randolph ins gleiche Horn. Nie vergessen werde ich z.B. seinen Anblick in einem weißen Trenchcoat, den er von einem Onkel geerbt hatte, der 15 Zentimeter grösser und etliche Kilo schwerer war: Der Mantel reichte dem Randolph fast bis zu den Knöcheln und die üppige Weite musste in der Taille von einem Gürtel notdürftig zusammengehalten werden. Er sah aus wie ein Schneemann zu Fuß, behauptete aber, er könnte so einen GUTEN Mantel nicht einfach wegwerfen. Auch die Nadelstreifenanzüge desselben Onkels trug er unverdrossen zu Geschäftsterminen, was meiner Meinung nach allenfalls an Faschingsdienstag durchgegangen wäre.

„Dieser Anzug passt dir nicht“, wandte ich ein. „Was werden deine Geschäftspartner denken?“ „MIR passt er!“, behauptete der Randolph, „Wie angegossen! Wenn IHNEN was nicht passt, sollen sie es sagen!“

Die Frage ist: Sind die Dinge für den Menschen oder ist der Mensch für die Dinge da? Was ist ein positives Vorbild verantwortungsvoller Resteverwertung und was eher ein

starrsinniges Festhalten an altem Müll?

Dass ich in der Küche keine angeschlagenen Schüsseln und Tassen ohne Henkel haben will, ist für den Randolph ein Indiz dafür, dass Frauen dazu neigen, sich über Kleinigkeiten aufzuregen. Er dagegen tritt den mutigen Beweis dafür an, dass Charisma und Überzeugungskraft nicht von einem Anzug abhängen. Das ist auch so. Schließlich sah er bezaubernd aus, ein bisschen ulkig vielleicht, aber bezaubernd. Tatsächlich hat sich auch noch nie ein Geschäftspartner über seinen Anzug beschwert, höchstens mal die Sekretärin seiner Firma, aber Frauen ... siehe oben.

Dass er wirklich über solche Äußerlichkeiten erhaben ist, beweist er dadurch, dass er die Anzüge, die mein Bruder für ihn maßschneidern lässt mit genau der gleichen Nonchalance trägt wie damals die geerbten von Onkel Achim.

Was macht einen Mann aus? Das, was die anderen denken? Nach der neuesten Mode gekleidet sein? Aber nebbich! Es gilt vielmehr dem Wind des Lebens die unerschrockene Stirn zu zeigen und vor allem: Geistige Unabhängigkeit zu bewahren. MAN lässt sich also lieber wie Odysseus am Mast festbinden, als sich von den Sirenenklängen des Konsums und Konformismus vom Kurs abbringen zu lassen und FRAU will neue Tassen haben. Einverstanden, dachte ich, der eine isst gern Wurst, der andere grüne Seife, bis meine Schwiegermutter mich auf meine Hausschuhe aufmerksam machte:

„Weißt du eigentlich, dass man von schiefgelaufenen Absätzen kranke Füße kriegt?“ Ich betrachtete konsterniert meine Lieblingshausschuhe. Schiefgelaufene ... also, vielleicht ein bisschen, am rechten Schuh war die Schnalle kaputt und aus dem Korkfußbett lösten sich ein paar Brösel ab, aber sonst?

„Hör mal!“ meinte ich kämpferisch. „Sie sind superbequem, halten noch zehn Jahre und ... und überhaupt: Die sind doch noch GUT!“

Wahrscheinlich hatte mein Opa doch recht, der immer gesagt hat:

„Der größte Reichtum ist ein Mangel an Bedürfnissen.“

Kosmetik & Fußpflege

Heidi Stein

90617 Puschendorf
Kornstraße 1 • Tel. 09101/9407



- Gesichtspflege
- Medizinische Fußpflege
- Maniküre
- Wellness-Massagen
- Enthaarung

Das Kosmetikstudio für SIE & IHN

Ihr Wohlbefinden steht im Mittelpunkt – mit ausgewählten Produkten und individueller Beratung.

Italienische Spezialitäten

Hausgemachte Nudeln - Pizza

Fisch - Salate - Dolci



Ristorante
La Bussola
am Golfplatz

*Unsere vertriehen Gästen
wünschen wir ein
fröhliches Osterfest!*



La Bussola am Golfplatz, Forstweg 2, Tel. 09101/63 63

Di-So 11.00-22.00 Uhr, Montag Ruhetag

Vermieten ist unsere Stärke!

Wir suchen für Sie
den passenden Mieter!

Kostenlos für den Eigentümer!

UHL Immobilien

Tulpenstr. 7
90617 Puschendorf
Tel.: 09101 – 2801
Fax: 09101 – 904283
uhl-immobilien@web.de

Rufen Sie uns unverbindlich an!

- ✓ 18. Juni, 19.00 Uhr, Gasthaus Schmotzer Bürgerstammtisch
- ✓ 7. Juli Busausflug
- ✓ 27. Juli Dorfplatzfest
- ✓ 21. September Herbstwanderung
- ✓ 3. Oktober Familienradrallye
- ✓ 25. Oktober Schafkopfturnier
- ✓ 29. November Adventsfeier

Impressum

Erscheinungsweise: vierteljährlich
 Auflage: 1000 Exemplare
 Herausgegeben von:
 CSU-Ortsverband Puschendorf
 www.csu-puschendorf.de

Bildnachweis:
 Anne Bernhardt, Werner Boguth,
 Büro Hans Herold, Büro Christian
 Schmidt, Erika Hütten, Ralf Jakob,
 Kindergarten Grünschnabel, Marco
 Kistner, Wolfgang Kistner, Gitti Meier
 (Solentiname), S. Elfriede Stief.
 Für die Überlassung von Bildern
 danken wir herzlich.

Ortsvorsitzende Erika Hütten
 Bussardweg 13, 90617 Puschendorf

Redaktion:
 Werner Boguth, Erika Hütten (verant-
 wortlich), Wolfgang Kistner, Klaus
 Madinger, Karlheinz Merz

Beiträge und Anzeigen für die nächste
 Ausgabe unserer Zeitung erbitten wir
 bis spätestens 21.6.2013.
 Unsere nächste Ausgabe erscheint im
 Juli 2013.

Anzeigenservice: 09101-7768
 csu-zeitung-puschendorf@t-online.de

Aus Puschendorf kurz notiert

☺ Wir zeigen Ihnen unsere Kirche!

Unsere St. Wolfgangskirche steht außerhalb der
 Gottesdienstzeiten ab April wieder jeden 1. Sonntag
 im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr ganz offen!

Dies sind die Sonntage: 07. April, 05. Mai, 02. Juni,
 07. Juli, 04. August, 01. September und schließlich
 am Erntedankfestsonntag 06. Oktober.

Ferner laden wir Familien und Gruppen zu einer
 Führung ein, die einen Programmpunkt beim Feiern
 eines Geburtstages, eines Jubiläums etc. suchen.

Melden Sie sich bitte im Pfarramt zu einer Termin-
 vereinbarung.

Für die Kirchenführer/innen: Elisabeth Schumacher

☺ Eine vielversprechende Gesprächsreihe

unter dem Titel „Gespräch im Foyer“ hat einen
 furiosen Auftakt genommen: Im Februar war
 das Ehepaar Güntsch zum Gespräch in das neue
 Gemeindehaus gekommen, um aus ihrem bewegten
 Leben zu erzählen. Es war ein interessanter Abend,
 der durchaus mehr Gäste verdient gehabt hätte.
 Die nächste Gelegenheit zum „Gespräch im Foyer“
 bietet sich am 12. April mit dem Ehepaar Flämig.
 Thema: „Trabbi, Stasi, Friedensgebete“, das Leben in
 Ostdeutschland vor dem Mauerfall.

☺ Achtung: Die Genswosnquaungser kom-
 men wieder nach Puschendorf. Wann und wo? Am
 27. Juli 2013, natürlich auf unser Dorfplatzfest!

Unsere nächste CSU-Zeitung erscheint im Juli 2013.



Winter ade

*Ich bin die Schneepinzessin.
 In meinem roten Festgewand
 Steh ich bei euch am Waldesrand.
 Ich steh bei euch zur Freude,
 Ach bitte schaut mich an.*

*Es hatte sich kurz begeben
 Es gab noch einmal Schnee
 So hat man mich gestaltet
 So wie ich bei euch steh.*

*Ich stehe hier in stolzer Pracht
 Mein Körper ist aus Schnee gemacht
 Mit goldenem Haar und Kranz aus Myrthe
 Verlieh man mir die Königswürde.*

*Doch leider ist die Zeit begrenzt
 Die Sonne scheint
 Es kommt der Lenz.
 So muss ich wieder von euch fort
 Als Wasser zieh ich an einen andern Ort
 So sag ich Servus und Ade
 Bin nächstes Jahr die Frau im Schnee.*

Gedicht und Schneefrau
 Schwester Elfriede Stief

Ford -Auswahlfinanzierung mit 2,99 % Sonderzins

	Ka	Focus	Kuga		Ka	Focus	Kuga
Abgebildetes Fahrzeug:	Ford Ka	Ford Focus	Ford Kuga	Angebotes Fahrzeug	Ford Ka	Ford Focus	Ford Kuga
Jährliche Laufleistung	5.000 km	5.000 km	5.000 km	Sollzinssatz (gebunden) p.a.	2,95 %	2,95 %	2,95 %
Fahrzeugpreis bei Finanzierung	€ 8.230,48	€ 14.345,39	€ 20.848,73	Effektiver Jahreszins	2,99 %	2,99 %	2,99 %
Anzahlung	€ 1.250,00	€ 2.750,00	€ 2.000,00	Gesamtdarlehensbetrag	€ 7.626,00	€ 12.760,50	€ 20.633,00
Nettodarlehensbetrag	€ 6.980,48	€ 11.595,39	€ 18.848,73	Restrate (nach 48 Monaten)	€ 3.913,00	€ 8.107,50	€ 11.280,00

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): 8,4-5,8 l (innerorts), 5,6-4,4 l (außerorts), 6,6-4,9 l (kombiniert). CO₂-Emissionen: 154-115 g/km (kombiniert).

Laufzeit 48 Monate. Ein Angebot der Ford Bank, für die wir als ungebundener Vermittler tätig sind. Ford-Auswahlfinanzierung mit Rückgabemöglichkeit am Ende der Laufzeit. Das Angebot entspricht dem 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PAngV.

Automobile Burgfarnbach 90768 Fürth Hintere Str. 130 ☎ (0911) 997500

Röder Automobile Alte Reutstr. 99 90765 Fürth-Ronhof ☎ (0911) 979700

Autohaus Neustadt Rudolf-Diesel-Str. 12 91413 Neustadt a.d. Aisch ☎ (09161) 88400



Vertrauensmann

Norbert Jahn

Telefon 0911 755348

Norbert.Jahn@HUKvm.de

Obere Bergstraße 12

90587 Veitsbronn

Private Pflegevorsorge

Die Lösung liegt in
Ihren Händen

Dank „Pflege-Bahr“
60 € im Jahr vom Staat

Nur mit privater Pflegevorsorge können Sie sich und Ihre Familie wirksam vor Kosten im Fall der Pflege schützen. Nutzen Sie die günstigen Angebote der HUK-COBURG – staatliche Förderung inklusive.

Wir beraten Sie gerne.



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

HUK-COBURG-Krankenversicherung bietet als einer der ersten Versicherer „Pflege-Bahr“ an

Coburg, den 19. Dezember 2012

Bei der HUK-COBURG-Krankenversicherung kann man ab dem 20. Dezember die staatlich geförderte Pflegezusatzversicherung, den so genannten „Pflege-Bahr“, abschließen. Der Krankenversicherer ist damit eines der ersten Unternehmen, das dieses Produkt anbietet. Wer mindestens zehn Euro monatlich in eine geförderte Pflegezusatzversicherung einzahlt, erhält fünf Euro staatlichen Zuschuss. Der Staat fördert den „Pflege-Bahr“, weil er erkannt hat, dass die Pflege-Pflichtversicherung in einer alternden Gesellschaft zukünftig nicht mehr alleine ausreichen wird. Die private Vorsorge mit staatlichem Zuschuss soll Abhilfe schaffen.

Zum Hintergrund: Deutschland altert. Das ist nicht neu. Damit steigt aber auch das Risiko, ein Pflegefall zu werden und das kann teuer werden. Selbst mit der Pflege-Pflichtversicherung ist man nicht alle Sorgen los. „Von Heimkosten in Höhe von rund 3.500 Euro oder sogar mehr trägt die Pflege-Pflichtversicherung maximal die Hälfte“, erklärt Dr. Hans Olav Herøy, Vorstand der HUK-COBURG-Krankenversicherung.

Günstige Gelegenheit

Die Gelegenheit, sich um die private Pflegevorsorge zu kümmern, ist günstig wie selten zuvor. Der Grund: Der Staat fördert den „Pflege-Bahr“ mit einer monatlichen Zulage von fünf Euro. Die Zulage können alle pflegepflichtversicherten Bürgerinnen und Bürger, die bereits 18 Jahre alt sind, erhalten. Dazu muss mindestens ein monatliches Pflegegeld von 600 Euro in der Pflegestufe 3 versichert werden. Ein Leistungsanspruch besteht aber auch bereits in der Pflegestufe 1 oder 2, sowie bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, wie bei Demenz (Pflegestufe 0). Es erfolgt grundsätzlich keine Gesundheitsprüfung. Alle Personen, die aktuell nicht pflegebedürftig sind, können sich versichern.

„Bis zu einem Drittel zahlt der Staat“

Ein Beispiel zeigt, wie lukrativ das Angebot sein kann. Bereits bei einem monatlichen Eigenbeitrag von zehn Euro und bei einem versicherten Pflegegeld von mindestens 600 Euro pro Monat spendiert der Staat fünf Euro dazu.

Alter 30: Mit einem Eigenbeitrag von zehn Euro (Minimum) kann man rund 800 Euro Pflegegeld versichern und erhält fünf Euro Zulage

Alter 50: Mit einem Eigenbeitrag von ca. 17 Euro kann man 600 Euro Pflegegeld (Minimum) versichern und erhält fünf Euro Zulage